

**GEMEINSAM
BILDUNGSLANDSCHAFTEN GESTALTEN -
PARTNER VERNETZEN - INKLUSION LEBEN**



MATERIAL ZUM WORKSHOP

[WS03]

***Und es geht doch! – Inklusive Bildung bei
Beeinträchtigung im Verhalten***

apl. Professorin Dr. Ulrike Becker
Universität Potsdam



**Hochschule
Zittau/Görlitz**
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS



Freistaat
SACHSEN

Kongress 2023

Dokumentation

Görlitz | 9. - 11. März 2023
bako.hszg.de/kongress

Zusammenfassung

Zum Gelingen inklusiver Bildung bei erheblichen Beeinträchtigungen im Verhalten wurden fünf Bausteine für Schulen anhand von Fallbeispielen vorgestellt.

Diese stammten aus dem Projekt „Übergang“, einem Konzept zur Förderung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 – 8, das in mehreren Bundesländern bereits seit Jahren praktiziert wird.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren aufgefordert zu reflektieren, welche Bausteine Sie bereits in Ihrem Arbeitsumfeld realisieren und welche Sie aus dem Workshop mitnehmen wollen.

Nachfolgend finden Sie das seitens der Referentin bereitgestellte Material.

Hinweis

Sie finden dieses Dokument auf der Webseite der Kongressdokumentation

<https://bako.hszg.de/kongress>

Und es geht doch! – Inklusive Bildung bei Beeinträchtigungen im Verhalten

Workshop am 10.03.2023

Apl. Prof. Dr. Ulrike Becker
Universität Potsdam
Humanwissenschaftliche Fakultät



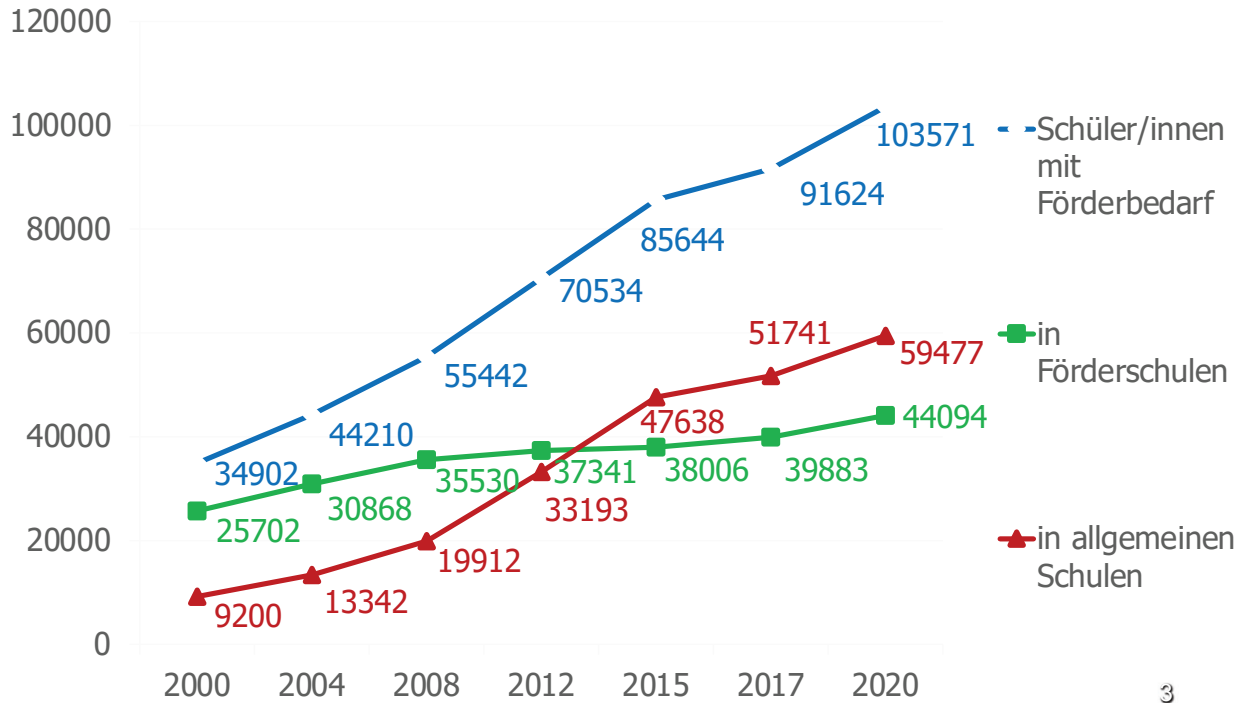
1

Informationen zu herausforderndem
Verhalten und psychischen
Auffälligkeiten vor und während der
Corona-Pandemie

2

Schüler:innen mit Förderbedarf Emotionale und soziale Entwicklung

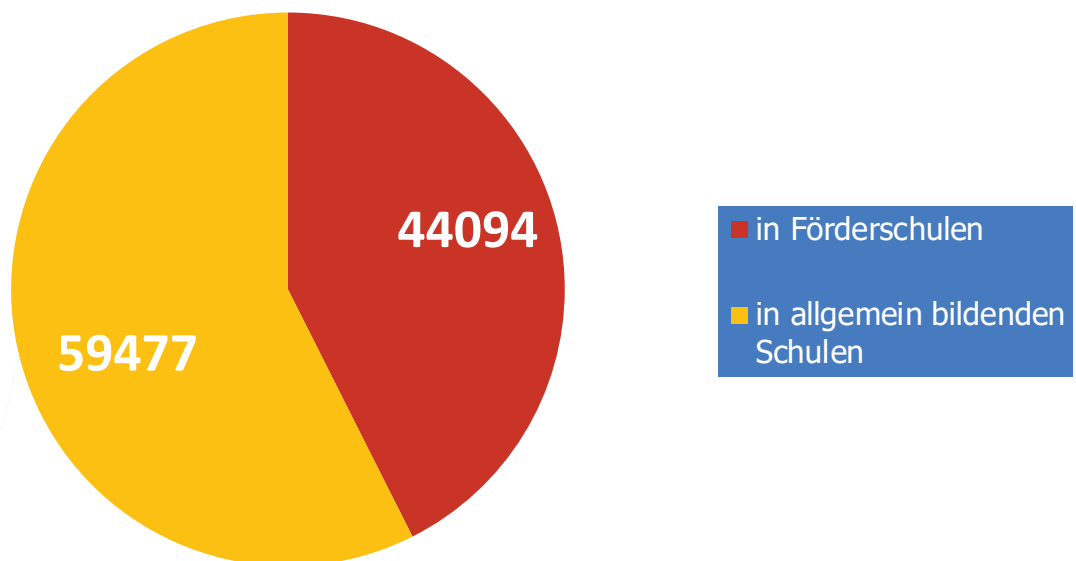
(KMK 2016, 2020, 2022)



3

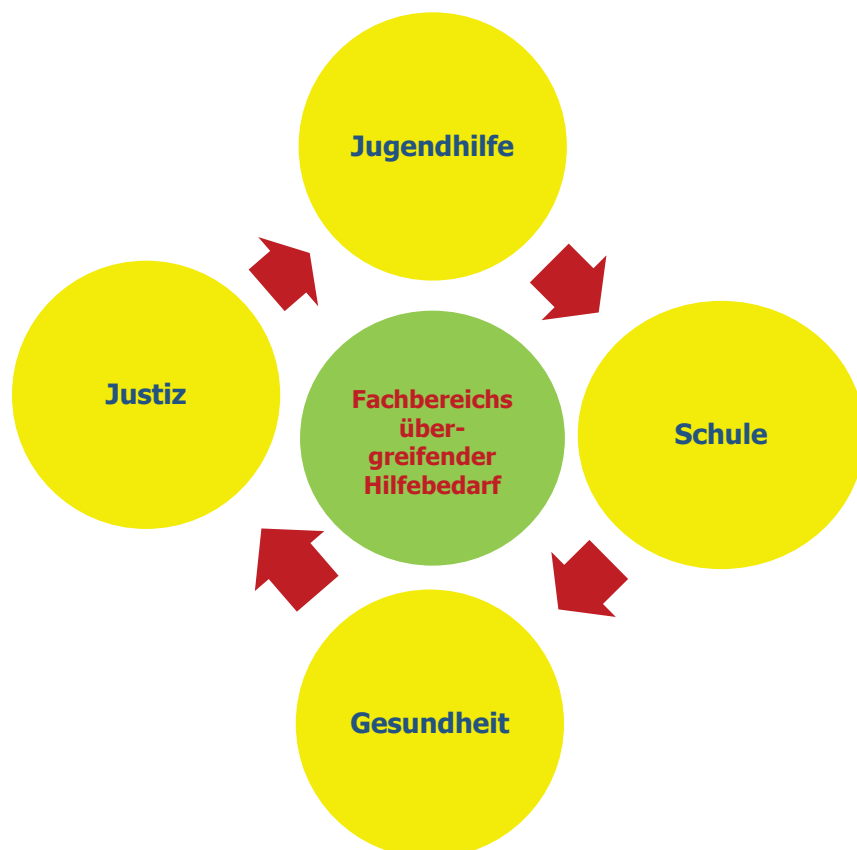
Schüler:innen mit Förderbedarf Emotionale und soziale Entwicklung

(KMK 2022)



Kinder und Jugendliche mit fachbereichsübergreifendem Hilfebedarf

5



Fachbereichsübergreifender Hilfebedarf

- Aus schulischer Sicht: Schüler:innen mit Förderbedarf Emotionale und soziale Entwicklung oder Erziehungshilfe
- Aus gesundheitlicher Sicht: Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten
- Aus Sicht der Jugendhilfe: „...von seelischer Behinderung bedroht...“
- Aus Sicht der Justiz: kiezorientierte Mehrfachtäter, Intensivstraftäter usw.

7

Psychische Gesundheit vor der Corona-Krise

(UNICEF 2021)

Jeder siebte junge Mensch zwischen zehn und 19 Jahren weltweit lebt mit einer diagnostizierten psychischen Beeinträchtigung oder Störung wie Angststörungen, Depressionen oder Verhaltensauffälligkeiten.

Weltweit nehmen sich jedes Jahr rund 46.000 junge Menschen zwischen zehn und 19 Jahren das Leben.

In der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen ist Suizid die vierthäufigste Todesursache nach Verkehrsunfällen, Tuberkulose und Gewalttaten.

8

Psychosoziale Situation seit Beginn der Corona Pandemie

9

Zunahme an Straftaten gegenüber Kindern während der Corona-Krise

(BKA 2021)

- **152 Kinder** kamen **gewaltsam zu Tode**, ein Drittel mehr als im Vorjahr. 115 von Ihnen waren jünger als sechs Jahre.
- **4 918 Fälle** von **Misshandlungen Schutzbefohlener**, ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent
- **Kindesmissbrauch** ist **um 6,8%** auf über 14 500 Fälle **gestiegen**.
- **Anstieg um 53 %** auf 18 761 Fälle bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von sexuellen Missbrauchsabbildungen, sogenannter **Kinderpornografie**

10

Lebenssituation und Bewältigung der Corona-Krise

(DJI 2020)

Treffen schwierige Lebensverhältnisse, belastete Eltern und anspruchsvolle Kinder aufeinander, verstärken sich bereits vor der Pandemie bestehende Nachteile.

Dies ist vor allem vor dem Hintergrund des Kinderschutzes besorgniserregend.

Deshalb ist es wichtig, Familien in dieser Zeit vermehrt Beratung anzubieten.

11

Lebenssituation und Bewältigung der Corona-Krise

(DJI 2020)

Das Wohlbefinden der Kinder hänge während der Krise noch mehr als sonst von der Familie ab – einerseits durch die finanzielle Situation, andererseits durch das Familienklima.

Die wichtige Rolle der Familie komme ganz besonders zum Tragen, wenn Kinder – durch eine eigene Infektion oder durch Infektionsfälle in der Kita-Gruppe oder Klasse – in Quarantäne müssen.

12

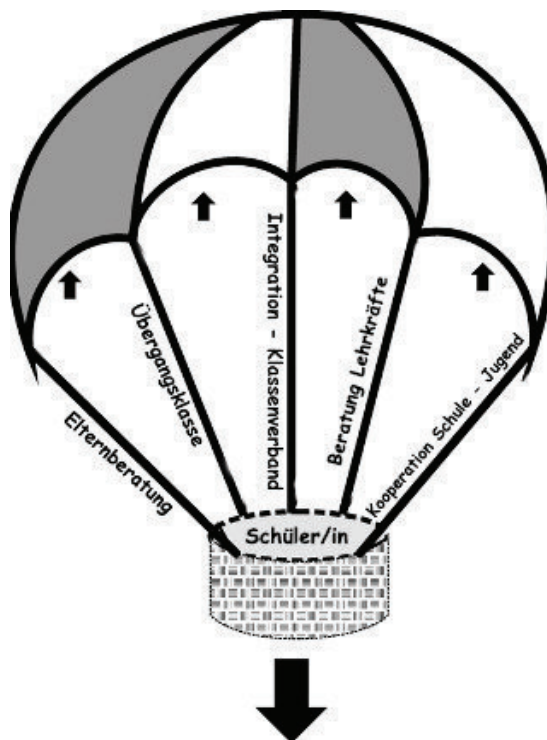
Förderung und Unterstützung bei fachbereichsübergreifendem Hilfebedarf

13

5 Lernzugänge zum Gelingen inklusiver Bildung

- Hilfen zur Förderung der sozialen Inklusion in der Stammklasse
- Temporäre Lerngruppe
- Kooperation und Beratung mit Lehrkräften im Pädagog:innenteam (L-E-U)
- Kooperation zwischen Schule u. Jugendhilfe
- Elternberatung

14



Projekt Übergang

Becker 2008, 2016, 2019

45

ERGEBNISSE 2006 und 2012

- Alle Kinder, die an einer Grundschule eingeschult wurden, konnten trotz der Prognose „unbeschulbar“ an ihrer Schule verbleiben.
- Der Schulbesuch erfolgt langfristig regelmäßig.
- Die Schulleistungen verbesserten sich.
- Bei 25% konnte der Förderbedarf aufgehoben werden.
- Die Zufriedenheit von Lehrkräften, Fachkräften für Sozialarbeit, Eltern und Schüler:innen ist sehr hoch.
- Der Erfolg ist an den Förderzeitraum gekoppelt.

16

Zentrale Erkenntnisse der Studien 2006, 2012 und 2016

Alle Kinder, die in einer Grundschule eingeschult wurden, konnten mindestens bis Ende der 6. Klasse trotz der Prognose „unbeschulbar“ an ihrer Heimatschule verbleiben.

Die Grenzen des Projektes liegen im Sekundarstufenbereich in der Integration von Schüler:innen in den gemeinsamen Unterricht, die vorher nur Förderschulen besucht haben.

17

Zentrale Erkenntnisse der Studien 2006, 2012 und 2016

Mit Projekt „Übergang“ trauen sich Lehrkräfte die sehr schwierige Aufgabe zu, Kinder mit schweren Beeinträchtigungen im Verhalten inklusiv zu unterrichten.

Dies liegt vermutlich unter anderem an der Unterstützung und Wertschätzung, die die Lehrkräfte im Projekt „Übergang“ durch die regelmäßige Beratung erfahren.

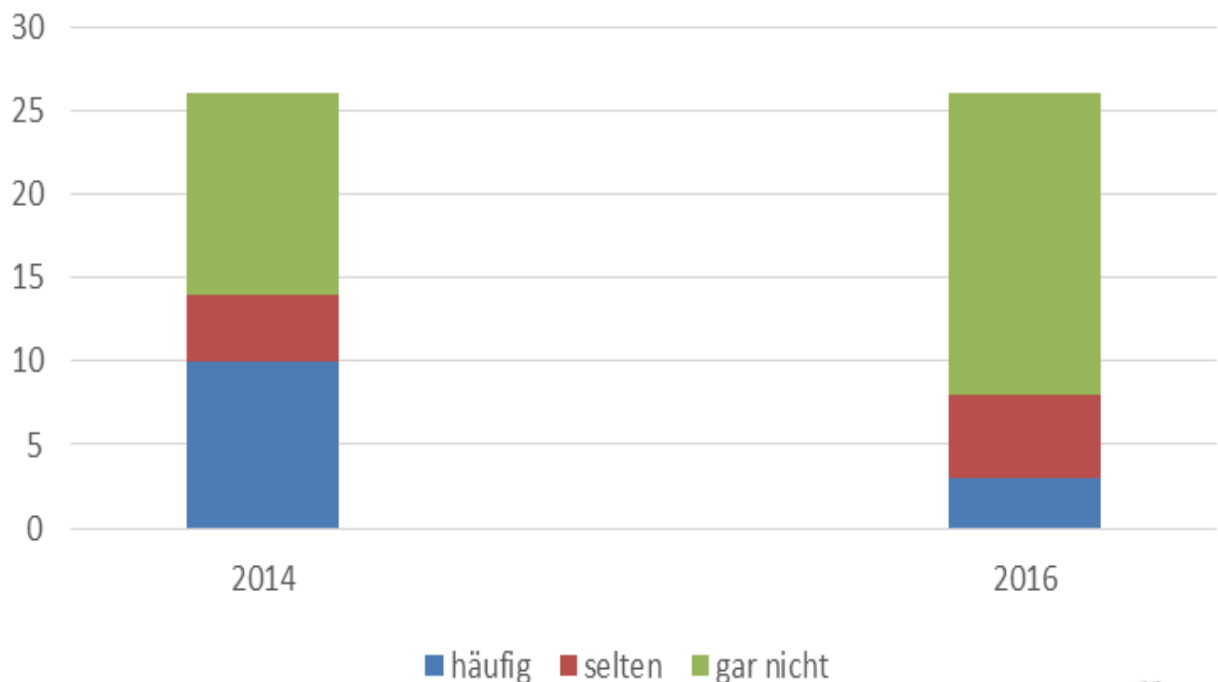
18

Fremd- und Selbstgefährdung

ist der häufigste Grund
für die Exklusion
von Schüler:innen
mit Beeinträchtigungen im Verhalten.

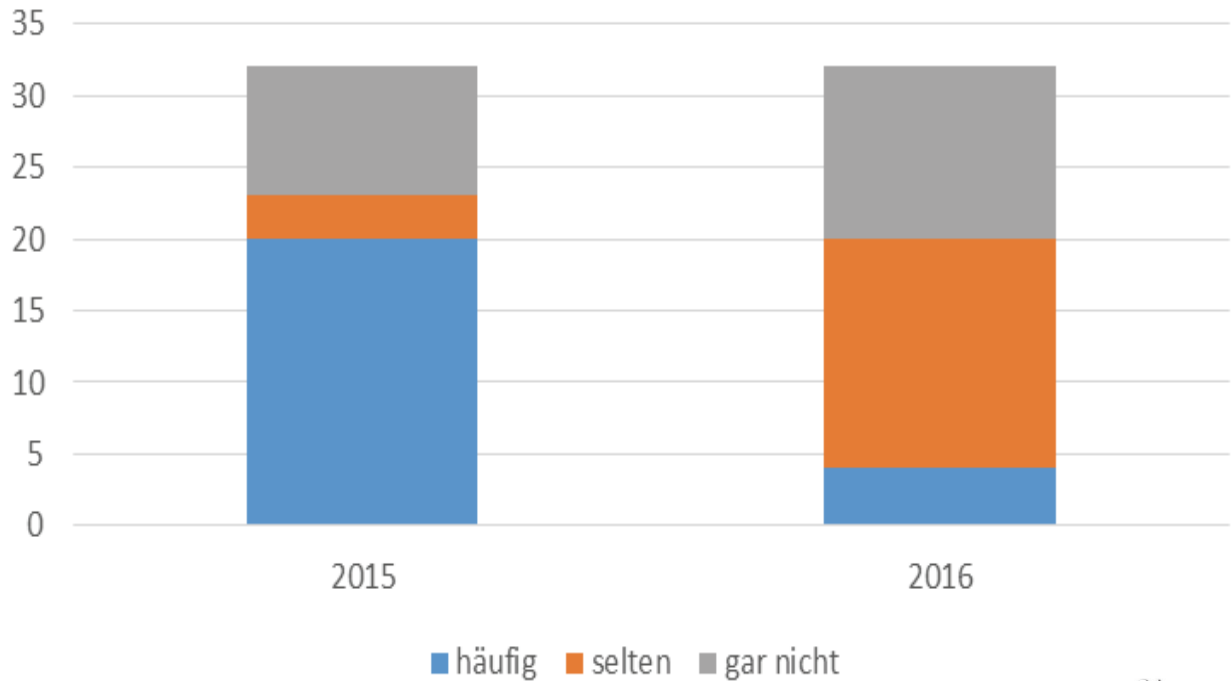
19

Fremd- und Selbstgefährdung; Förderzeitraum >18 Monate



20

Fremd- und Selbstgefährdung Förderzeitraum: 6-12 Monate



21

Lernzugang	Welche Lernzugänge werden als besonders hilfreich erlebt? (vielfachnennungen möglich)
Temporäre Lerngruppe	50
Kooperation mit der Jugendhilfe	14
Beratung der Lehrkräfte durch Sonderpädagog:innen im Projekt „Übergang“	43
Elternberatung	38
Hospitation und Mitwirkung der Sonderpädagog:innen im Unterricht	19

5 Lernzugänge zum Gelingen inklusiver Bildung

- Temporäre Lerngruppe
- Hilfen zur Förderung der sozialen Inklusion in der Stammklasse
- Kooperation und Beratung mit Lehrkräften im Pädagog:innenteam (L-E-U)
- Kooperation zwischen Schule u. Jugendhilfe
- Elternberatung

23

Lernzugang

Temporäre Lerngruppe

24

Temporäre Lerngruppe

Der Unterricht

- umfasst 4 x 2 Uwstd. und
- bietet Platz für vier Kinder und deren Gäste.
- ist wie ein Ritual.
- gliedert sich in 5 Phasen (20 Min.).
- bildet eine Balance zwischen eigenen Themen und den Unterrichtsinhalten der Schulklasse.

25

Unterrichtsablauf

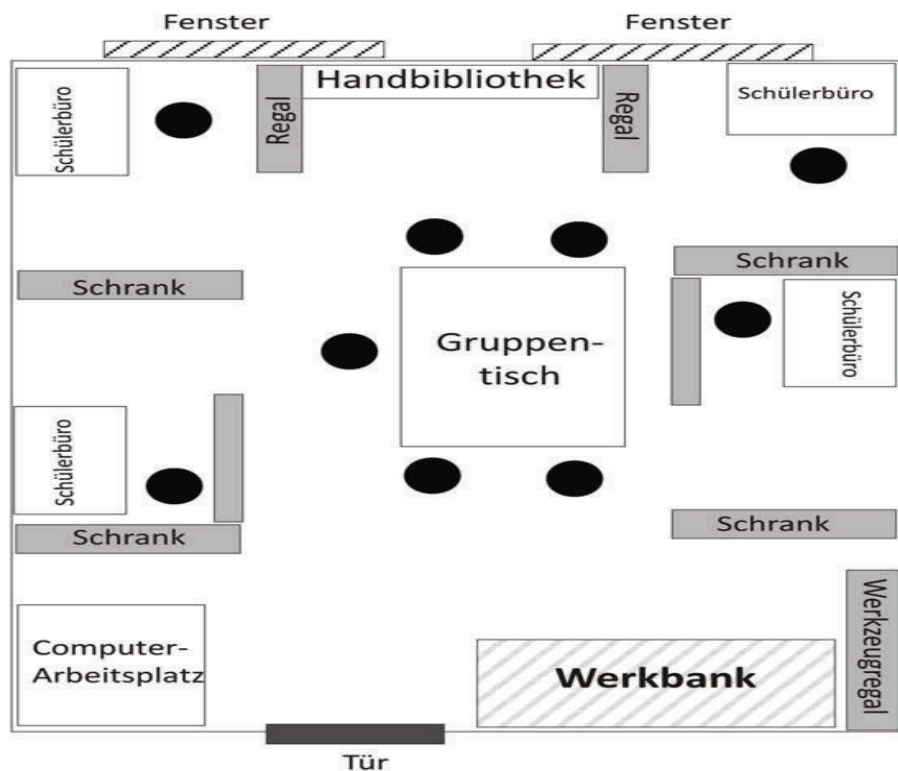
Zeit	Inhalt	Sozialform	Ort
20`	Basale Förderung Mathematik	Gruppe	Gruppentisch
20`	Wahrnehmung/ Konzentration	Gruppe	Gruppentisch
20`	Wochenplan/Lern- büro/Lernwege	individuell	Schüler:innenbüro
20`	Arbeit an eigenen Themen	individuell	Schüler:innenbüro
10`	Spiele zum sozialen Lernen	Gruppe	Gruppentisch

26

Raumkonzept

- Der Unterrichtsraum bietet für
 - jeden der vier Schüler:innen ein eigenes Schüler:innenbüro.
 - einen Gruppenarbeitstisch.
 - alle Schüler:innen sowie deren Gäste Ateliers.

27



28

Lernzugang

Soziale Integration/Inklusion

29

„Guter“ Unterricht

- Classroom management mit klaren Strukturen (Eichhorn)
- Draußenlernen, **Frei-Day**
- Halt gebende und Grenzen setzende Interaktion zwischen Lehrkräften und Schüler:innen (Becker)
- **Individuelle Förderung** für **alle** Schüler:innen
- **Förderplanung im Team** (Mutzeck, Lisum Brandenburg)

30

Integration in den Klassenverband

- Präsentation der Ergebnisse aus der Arbeit an eigenen Themen in der Klasse
- Gäste
- Hilfen zur Reduktion von Störungen
- Orte und Zeiten für Konfliktlösung
- Soziale Zugehörigkeit zur Schule

31

Hilfen für das Kind

- Individuelle Differenzierung der Arbeitsaufträge
- Lernpartner:in und Lernorte festlegen
- Feedback
- Spiel- oder Lernzeiten für Klassenlehrer:innen und Kind
- Unterrichtung in einer anderen Klassenstufe

Orte und Zeiten für Konfliktlösung in und außerhalb der Klasse

- Klassenrat
- Streitschlichter
- Schulstation

- **Polizeistation** (in der Klasse)
 - Koffer mit Polizeimütze, Protokollheft, Stift, Stoppuhr, Schild in der Klasse bereitstellen
 - Bei Bedarf die Polizeistation aufbauen; Rollen Polizist:in, Protokollant:in und Rechtsvertretung verteilen
 - Vernehmung durchführen (max. 20 Min.), Protokoll schreiben und evt. Vergleich festlegen

- **Pädagogisches Tagebuch und Life-Space-Interview** (Redl, Long)

Einsatz von Verstärkern

- Festlegung **einer Regel** für das schwierige Kind
- **Zeitraum** benennen (z.B. täglich in der 5. Std.)
- **Belohnung für die Lerngruppe** des schwierigen Kindes festlegen
- **Signale** für das schwierige Kind vereinbaren
 - **Magnetleiste** (Becker)

Lernverträge abschließen

- Eltern, Pädagog:innen, Kind und evt. Schulleitung treffen in einem Gespräch **Vereinbarungen**
- Max. drei Anforderungen für das Kind und Gegenleistungen der Erwachsenen festlegen
- Positive und knappe Formulierungen wählen (evt. Visualisierung)
- **Zeitraahmen begrenzen** (max. 2 Std. täglich)
- Anfang und Ende des Vertrages und Termin für ein **Auswertungsgespräch** mit allen Beteiligten festlegen

Soziale Zugehörigkeit zur Schule

- Schulregeln für „alle“ Schüler:innen (**rote Karte**)
- **Individuelle Aufgaben** im Schulalltag und bei Schulveranstaltungen für „alle“ Kinder
- Kooperation mit Betrieben: **Duales Lernen**
 - Praxistage
 - Praktika
- Kooperation mit Polizei
 - präventive Gespräche
 - Gefährdungsansprache
 - Strafanzeige

Lernzugang

Beratung mit Eltern

37

Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe sowie Elternberatung führen zu

- einer veränderten Wahrnehmung des „schwierigen Kindes“. Dies ändert die Beziehungen.
- einer Handlungsänderung gegenüber der Schule.
- einer Handlungsänderung gegenüber dem Elternhaus.

So können Verhaltensstörungen und - auffälligkeiten überflüssig werden. Dieser Effekt kann bald oder nach einem längeren Zeitraum eintreten.

38

Regeln für den Dialog mit Eltern

- Respekt für „alle“ Eltern
- „Ich genieße das Zuhören“ (Schopp 2006) und spreche wenig.
- Ich-Form
- Meine Perspektive ist nur „eine unter vielen“.
- Vielfalt als Chance
- „Schatzsuche statt Fehlerfahndung“

39

Phasen im Elterngespräch (Bachmair)

Phase	Inhalt
Kontaktphase	- Begrüßung (Türöffner)
Problemphase	- Formulierung des Problems „Ich mache mir Sorgen um ihr Kind, weil“ - Darstellung der Perspektiven auf die Ursachen
Strukturphase	- Deutung und Interpretation
Kontraktphase	- Gemeinsame Lösung erarbeiten - Terminvereinbarung

Schüler:innen mit Beeinträchtigungen im Verhalten

Welche Strukturen haben wir ?
Welche Strukturen benötigen wir?

41

Gruppenarbeit (25 Minuten)

- Bilden Sie fünf multiprofessionelle Gruppen
- Wählen Sie eine:n Moderator:in, eine:n Zeitwächter:in und eine Person zur Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Diskutieren Sie in der Gruppe: Welche Strukturen haben wir schon? Welche Strukturen benötigen wir? Gestalten Sie eine Pinnwand mit der folgenden Tabelle und Ihren Ergebnissen

42

Welche Strukturen gibt es schon?

	Beratung der Pädagogen-teams	Temporäre Lerngruppe	Eltern-beratung	Kooperation zwischen Schule und Jugend	Soziale Inklusion
Auf Anfrage					
Wird von einzelnen Pädagogen realisiert					
Als Struktur im Schulalltag verankert					
Raum					
Wir benötigen					43

Fish-Bowl

- Innenkreis: 1 leerer Stuhl, 1 Moderator:in, 8 Mitwirkende
- Außenkreis: Zuhörer:innen
- Mitglieder:innen des Außenkreises reden mit:
 - Sie nehmen Platz auf dem leeren Stuhl
 - Sie klopfen einem Mitglied des Innenkreises auf die Schulter und tauschen mit ihm den Platz

Ausgewählte Publikationen

- Becker, U. (2008): Lernzugänge. Wiesbaden: VS Verlag.
- Spiewak, M.: Du störst! Was tun mit einem Neuntklässler, der um sich schlägt? Ein Gespräch mit der Sonderpädagogin Ulrike Becker über verhaltensauffällige Schüler. In: Die ZEIT, Nr. 24 vom 5.6.2014, S. 71.
- Becker, U. (2016): Integrieren statt abschieben – schwierige Schüler erfolgreich in der inklusiven Schule unterrichten. In: Auf dem Weg zur inklusiven Schule, Praxisbegleiter für die Schulleitung. Stuttgart. Raabe Nachschlagen – Finden, 15, 1, 1-16.
- Becker, U., Prengel, A. (2016): Pädagogischen Beziehungen mit emotional-sozial beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen - ein Beitrag zur Inklusion. In: Zimmermann, D./Meyer, M./Hoyer, J. (Hrsg.): Ausgrenzung und Teilhabe. Perspektiven einer kritischen Sonderpädagogik auf emotionale und soziale Entwicklung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Becker, U. (2019): Jakob gehört zu uns! "Schwierige" Schüler erfolgreich inklusiv unterrichten: das Projekt Übergang. In: SCHULE inklusiv, 2, 2019, 10-14.
- Becker, U. (2016): Leben und Lernen in der Schulgemeinschaft – Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten. In: Pädagogik, Themenheft „Verhaltensauffälligkeiten“, 68, 11, 28-31.
- Becker, U. (2019): Alle Eltern erreichen. In: SCHULE inklusiv, 1, H. 5, 15-20.
- Becker, U. (2021): Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen. In: Seifried, K./Drewes, S./ Hasselhorn, M. (Hrsg.): Handbuch Schulpsychologie (3. überarb. und erw. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer, 192- 202. 45

Literatur

- Bundeskriminalamt (2021): Vorstellung der Zahlen kindlicher Gewaltopfer – Auswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2020.
- Kurth, Bärbel Maria (2018): KiGGS Welle 2 – Erste ergebnisse aus Querschnitt und Kohortenanalysen. JoHM Ausgabe 1/2018.
- KMK (Kultusministerkonferenz). Dokumentation 231: Sonderpädagogische Förderung in Schulen 2011 – 2020. Berlin 1/2022.
- KMK (Kultusministerkonferenz). Datensammlung Sonderpädagogische Förderung in Förderschulen 2017/2018 (Korrekturfassung vom 21.02.2020 - geänderte Daten im Blatt Quoten für die allgemeinen Schulen)
- KMK (Kultusministerkonferenz). Datensammlung Sonderpädagogische Förderung in allgemeinen Schulen 2017/2018 (Korrekturfassung vom 21.02.2020 - geänderte Daten im Blatt Quoten für die allgemeinen Schulen)
- Sonderpädagogische Förderung in Schulen 2005–2014. Berlin 2016.
- KMK. Dokumentation 214: Sonderpädagogische Förderung in Schulen 2007 – 2016. Berlin 2/2018.
- KMK: Dokumentation 189: Sonderpädagogische Förderung in Schulen 1999 bis 2008. Berlin 3/2010.

Literatur

- Langmeyer/Guglhör-Rudan/Naab/Urlen/Winklhofer (2020): Kind sein in Zeiten vor Corona. DJI. München.
- Ravens-Sieberer, U, Kaman, A et. al. Child and adolescent mental health during the COVID-19 pandemic: Results of the three-wave longitudinal COPSy study. 2022. Preprint. Im Internet unter: <http://ssrn.com/abstract=4024489> (06.03.2022)
- UNICEF 2021: PSYCHISCHE BELASTUNGEN DURCH COVID-19 NUR „SPITZE DES EISBERGS“